Für die Tonne?

Weshalb wir Altkleider sammeln

Kolping Journal

Magazin des Diözesanverband Hildesheim
Januar bis März 2020

Kolping

Inhalt

2 Editorial
4 Kleider-Container
8 Geistlicher Impuls
11 Kolping-Weltgebetstag
14 Begegnungswoche
16 Back to the roots
19 Spende für „kleine Bühne“
22 Tipps und Infos
23 Veranstaltungshinweise
26 Termine im Überblick
26 In memoriam
27 Spenden / Zustiftungen

Impressum

Herausgeber
Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
Domhof 18-21 | 31134 Hildesheim

Telefon 05121 307 442
Telefax 05121 307 521

E-Mail kolping@bistum-hildesheim.de
E-Mail kolpingjugend@bistum-hildesheim.de
Homepage www.kolping-hildesheim.de

Redaktion
Mirco Weiß, Anke Engelke, Andreas Bulitta, V.i.S.d.P.

Druck
Umweltdruckhaus Hannover GmbH
Erscheint viermal jährlich | Auflage 6.000

Für Texte und Inhalte, die uns zur Verfügung gestellt wurden, übernehmen wir keine Verantwortung. Die Einwilligung von abgelichteten Personen zur Veröffentlichung der Fotos setzen wir voraus.

Petra Riechert
Geistliche Leiterin DV Hildesheim

Liebe Kolpinggeschwister,

im gerade begonnenen Neuen Jahr 2020 möchte ich Euch sehr herzlich mit der ökumenischen Jahreslosung aus dem Markusevangelium begrüßen: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9,24).

Die Jahreslosung wird jährlich von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgewählt.
Im besagten Evangelium wird von dem verzweifelten Aufschrei eines Vaters erzählt, dessen Kind an schweren epileptischen Anfällen leidet.
Ganz sicher ist auch einigen von uns dieses Gefühl der inneren Not, Angst und Ausweglosigkeit bekannt. Wenn wir buchstäblich das Gefühl haben, der Boden wird uns unter den Füßen weggezogen. „Not lehrt beten“ heißt es in einem Sprichwort.

Der Kurzfilm „Am seidenen Faden“ aus dem Jahr 2005 schildert genau diese Erfahrung. Er handelt von einem Bergsteiger, der mitten im Winter in der spanischen Sierra Nevada eine steile und gefährliche Felswand unter großen Anstrengungen hinaufklettert. Hartnäckig und verbissen arbeitet sich der Bergprofi Meter für Meter hin zum Gipfel, indem er Sicherungshaken für sein Halteseil in den Berg hämmert. Man hört ihn stöhnen, als gelte es, eine höhere Macht zu bezwingen. „Denkst wohl, du kriegst mich klein!“ ruft er in die Einsamkeit, als er kurz vor dem Gipfel in die Tiefe stürzt und nunmehr an seinem Seil hängt. Trotz Einbruch der Nacht kämpft er

sich im Schein seiner Stirnlampe trotzig zurück nach oben, stürzt jedoch wieder ab – diesmal hinunter in die pechschwarze Nacht. An seinem Seil baumelnd, ruft er in seiner ganzen Verlassenheit verzweifelt erst laut, dann immer leiser um Hilfe, bis er sich schließlich weinend an Gott wendet. Dieser antwortet ihm: „Was willst du von mir?“ – „Rette mich!“ fleht der Bergsteiger. „Glaubst du wirklich,“ so die Stimme Gottes, „ich hätte die Macht, dich zu retten?“ – Ich bin sicher!“, beschwört der Mann, dessen Leben am seidenen Faden hängt. Umgehend erfolgt von oben die Aufforderung: „Dann kappe das Seil.“ Daraufhin schreit der am Fels Hängende ein gellendes markerschütterndes „Nein“ in die Dunkelheit. Am nächsten Morgen sieht man im Fernsehen den Bergsteiger erfroren an seinem Seil hin- und herschwanken. Der Nachrichtensprecher überbringt die „außerordentlich tragische Nachricht“, dass sein Leichnam, der von einem Rettungsteam gefunden wurde, deutliche Spuren eines Erfrierungstodes zeigt, und sich niemand erklären kann, warum dieser Mann das Halteseil nicht durchtrennt hat, da er doch nur einen Meter über dem Boden hing.
Mit der Botschaft dieser Geschichte wünsche ich uns allen für das neue vor uns liegende Jahr die Zuversicht, dass unser Gottvertrauen und unser Glaube uns tragen und Halt geben kann, auch trotz unserer Zweifel und Schwächen.

Treu Kolping!

Petra Riechert
Geistliche Leiterin DV Hildesheim

Markus Brinkmann
stellv. Diözesanvorsitzender

Liebe Kolpingschwestern, liebe Kolpingbrüder,

nichts ist so beständig wie der Wandel, heißt es im Sprichwort.

Als Kolpingsfamilie wollen wir diesen Wandel in unserer Gesellschaft, aber auch in unserer Kirche weiterhin aktiv mitgestalten.

In Zeiten des Wandels gilt es aber auch, unsere eigene Organisationsstruktur, Arbeitsweise und unsere Angebote immer wieder kritisch zu hinterfragen.

Vor diesem Hintergrund bietet uns die bevorstehende Diözesanversammlung am 21. März 2020 in Hannover die Gelegenheit, über notwendige inhaltliche, organisatorische und personelle Veränderungen zu diskutieren und zu entscheiden.

Es wird dabei entscheidend darauf ankommen, dass wir auch künftig mit unseren Angeboten möglichst viele Menschen dazu anregen und ermuntern, ihr Leben in Familie, Beruf und Gesellschaft bewusst und verantwortlich als Christ zu gestalten und sich für den dringend notwendigen gesellschaftlichen Zusammenhalt aktiv einzusetzen.

Aus den Erfahrungen aus unserer Geschichte und unserer erfolgreichen Arbeit in den vergangen Jahren können wir dabei durchaus mit Optimismus und Zuversicht nach vorn schauen.

In diesem Sinne möchte ich euch ermuntern, euch auch weiterhin aktiv in unsere gemeinsame Arbeit einzubringen.

Denn richtig bleibt in jedem Fall: Gemeinsam können wir mehr bewegen !

Treu Kolping !

Markus Brinkmann
stellvertretender Diözesanvorsitzender

Kleider-Container

Mirco Weiß im Interview mit dem Kolping-Journal

Seit Jahrzehnten sammelt Kolping für den guten Zweck Kleider. Zur Erweiterung der Straßensammlungen ist in den letzten Jahren vermehrt das Aufstellen von Kleidercontainern dazu gekommen. Durch die Kleiderspenden in den Containern wird unmittelbar die gemeinnützige Arbeit des Kolpingwerks im Bistum Hildesheim unterstützt. Diözesansekretär Mirco Weiß erläutert im Interview mit dem Kolping Journal, was es mit den Containern auf sich hat und wie die Kolpingsfamilien helfen können.

Ca. 150 Container wie diese hier unterhält das Kolpingwerk DV Hildesheim. Auch im benachbarten Diözesanverband Erfurt wird Kleidung in Containern gesammelt.

Seit wann stellt das Kolpingwerk Hildesheim eigentlich diese markanten orangenen Container auf?

Vom 25. bis 26. März 1995 fand in Hildesheim die Diözesanversammlung unseres Kolpingwerks statt. Damals beschloss die Diözesanversammlung, dass der Kolping Diözesanverband Gebrauchtkleidercontainer aufstellen soll. Der bis heute gültige Beschluss sieht eine Selbstverpflichtung der Kolpingsfamilien vor, selbstständig Standorte für Container zu recherchieren und dem Diözesanverband zu melden. Nach erfolgreicher Akquise eines Standorts durch den Diözesanverband verpflichtet sich die betreffende Kolpingsfamilie für Sauberkeit und Ordnung an dem Container zu sorgen.

Dies bedeutet, dass weder Kolpingsfamilien noch die Kolping Recycling GmbH aus Fulda Gebrauchtkleidercontainer im Bistum aufstellen dürfen?

Ja, das ist die Beschlusslage. In unserem Diözesanverband liegt das alleinige Recht auf Kleidercontainern beim Diözesanverband. Mit dem operativen Geschäft wurde die Kolping Plus GmbH beauftragt.

Welche sozialen Aspekte verfolgt das Kolpingwerk im DV Hildesheim mit den Gebrauchtkleidercontainern?

Kleidung ist nicht nur ein Grundbedürfnis, sondern auch ein Grundrecht des Menschen. Deshalb appellieren wir, nur gut tragbare Bekleidung in die Container zu werfen. Sortierte Textilien tragen dazu bei, dass sich sozial Schwache, aber auch kinderreiche Familien auf Kleidermärkten oder Basaren, preisgünstige Kleidung kaufen können. Wir kooperieren überwiegend mit deutschen Sortierbetrieben. Nun schon seit einigen Jahren sehr vertrauensvoll mit einem Dienstleister aus Salzgitter. Das Gebrauchtkleidergeschäft schafft und erhält auch Arbeitsplätze.

Hat Kolping Auflagen für den Verwerter erlassen, was mit den Alttextilien passieren soll?

Es gibt mit unseren Vertragssortierbetrieben schriftliche Vereinbarungen, dass die Sammelware fachgerecht sortiert und nachvollziehbar vermarktet wird. Wir arbeiten ausschließlich mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben zusammen.

Wie viele Container betreibt Kolping im Bistum Hildesheim?

Wir haben derzeit rund 150 Container.

Werden weitere Standorte gesucht?

Ja. Wir sind stets auf der Suche nach neuen Standorten für un-

sere Container. Ideal sind Stellplätze bei Supermärkten, Pfarreien, öffentlichen Einrichtungen und überall dort, wo regelmäßig Menschen vorbeikommen.

Werden Altkleider und Schuhe aussortiert und verwertet?

Das Sammelgut beinhaltet in der Regel ca. 40 Prozent tragbare Kleidung, ca. 30 Prozent textile Rohstoffe für die Wiederverwertung und ca. 5 Prozent Müll. Deshalb ist eine fachgerechte und umweltfreundliche Sortierung durch zertifizierten Vertrags-Sortierwerke notwendig. Sortierte Ware wird auf dem Binnenmarkt (Secondhandläden, Modemärkten usw.) und ins Ausland (zum Beispiel Osteuropa, Afrika) verkauft.

Warum sammelt ein katholischer Sozialverband eigentlich Altkleider? Passt das zur Verbandsbiografie des Kolpingwerks?

Sehr gute Frage! Richtig ist, etwas flapsig formuliert, dass Adolph Kolping sicher nicht im Sinn hatte, dass seine Kolpingkinder losziehen, um Lumpen zu sammeln. Das Kolpingwerk versteht sich als Sozialverband mit seinem Schwerpunkt auf eine gerechte Arbeitswelt, gesellschaftliche und religiöse Bildung. Daher darf man schon unterstellen, dass Gebrauchtkleidersammlungen dem Grunde nach nicht zu unserem „Kerngeschäft" gehören. Doch bei näherer Betrachtung sieht die Sache anders aus.

Nämlich?

Wir unterstützen durch die Straßensammlungen unser Partnerland Brasilien. Durch die Erlöse, die sich aus den Containersammlungen ergeben, werden soziale Projekte im Bistum Hildesheim und unsere originäre Verbandsarbeit mitfinanziert. Jeder Container hilft, dass wir unsere Jugendarbeit und unser Seminarangebot aufrechterhalten können. Somit profitieren alle Kolpinger von unseren Containern.

Diözesansekretär Mirco Weiß erklärt im Interview, warum die Container so wichtig sind.

Standort gefunden!

Nun Container bestellen
Sie erhalten eine Vereinbarung, in der wir den Containerstandort festhalten. Im Anschluss beauftragen wir unseren Dienstleister, den Kleidercontainer aufzustellen. Um alles Weitere kümmern uns. Das Kolpingwerk sorgt dafür, dass der Container und sein direktes Umfeld sauber bleiben.

Tuen Sie Gutes und sprechen darüber
Die Menschen in Ihrer Umgebung sollen wissen, dass es einen Kleidercontainer gibt und wie sie ihn nutzen können. Kommunikation ist das A und O. Deshalb bereiten wir eine Pressemeldung und ein Foto vor. Ganz wie Sie es wünschen.

Wie helfen wir mit den Kleiderspenden?
Die Container werden regelmäßig geleert. So kann die Kleiderspende ihren sicheren Weg zum Nutzer finden.

Diesen Weg nimmt Ihr Hemd oder Ihre Hose nach der Spende:

Etwa 43 % werden nochmals getragen; ca. 3 % finden ihren Weg in deutsche Second-Hand-Läden. 10 % erreichen Schwellenländer und 30 % werden in Entwicklungsländer exportiert.

Etwa 750.000 Tonnen Textilien werden gesammelt, wiederverwendet oder recycelt. Die eingesammelten Kleider kommen in ein Sortierwerk. Hier wird über die weitere Zukunft der Kleidungsstücke entschieden.

Etwa 30 % der Textilien können nicht mehr getragen werden. Sie werden aber weiterverwertet. Zum Beispiel in der Putzlappenherstellung. Etwa 22 % werden aussortiert für Strickwaren, Bettfüllungen und Papierherstellung.

Der Rest (ca. 5 %) sind Abfälle.

Wie nutzen wir die Erlöse aus den Container-Sammlungen?

- → Wir unterstützen mit den Erlösen soziale Projekte im Kolpingwerk. Vor Ort und bistumsweit.
- → Der Verwertungsprozess der Kleider aus den Containern sichert Arbeitsplätze in Deutschland.
- → Der Handel mit Gebrauchttextilien sichert Arbeitsplätze in den Entwicklungsländern.
- → Durch die Sammlung von Gebrauchtkleidern in unseren Containern geben die Spender Menschen in Entwicklungsländern die Möglichkeit, für wenig Geld qualitativ hochwertige Kleidung zu erhalten. Das verbessert entschieden den Alltag dieser Menschen.

Diözesansekretär bedankt sich für die Glückwünsche

Am 23. November 2019 gaben sich Hildesheims Diözesansekretär Mirco Weiß (37) und seine Frau, Martha Klawitter-Weiß (29), in der St.-Matthias-Kirche zu Hüddessum das Ja-Wort. Einen Tag zuvor fand die standesamtliche Trauung im Hildesheimer Rathaus statt. Hauptzelebrant des Brautamtes war Adlums Kolping-Präses Pastor Winfried Henze. Konzelebranten waren Freunde des Brautpaares: Pfarrer Prof. Rajmund Porada (Oppeln), Prälat Stanislaw Budyn (Hannover) und Pater Dr. Leszek Gęsiak SJ (Krakau). Das junge Ehepaar ist ganz überwältigt von den vielen Glück- und Segenswünschen. „Wir freuen uns riesig über die große Anteilnahme aus dem Kolpingwerk und dass sich so viele Menschen für uns mitfreuen“, so Martha Klawitter-Weiß und Mirco Weiß gegenüber dem Kolping Journal. Die Brautmesse fand zweisprachig statt, da die Braut aus Polen stammt, wo sie, neben ihrer Tätigkeit für die Bernward Medien GmbH in Hildesheim auch in katholischer Theologie promoviert.

Mirco Weiß
Diözesansekretär

Liebe Leserin, lieber Leser,

im November habe ich die Herbstveranstaltung des Kolping Bezirks Hannover besucht. Es war beeindruckend, dass weit über 100 Kolpinger gekommen waren und damit dokumentierten, wie lebendig unser Verband ist. Beeindruckend waren auch die Vorträge der beiden Speaker: Ministerpräsident a.D. David McAllister und Propst Dr. Christian Wirz. Während Europaabgeordneter McAllister eine launige und mitreißende Rede über Europa hielt und dabei gekonnt zwischen jovialem Landesvater und distinguiertem Deutsch-Briten wechselte, kamen vom nicht minder gut aufgelegten neuen Propst bisweilen nachdenklichere Töne. Ein Beispiel: „Beten Sie mit den Kindern. Kinder sind offen für das Gebet. Sie haben kein Problem damit, dass da noch jemand ist, den man nicht sehen kann. Das ist ein reines Erwachsenenproblem. Kinder brauchen das Gefühl, dass da noch jemand auf sie aufpasst“, so Domkapitular Wirz. Dann gab er den Menschen noch einen guten Rat: „Wenn Sie Jesus im Herzen tragen, vergessen Sie nicht, Ihr Gesicht darüber zu informieren“. Wir alle sind eingeladen, die Freude am Glauben auch auszustrahlen. In der anschließenden Diskussionsrunde kamen viele Themen auf. Ein Teilnehmer fragte, weshalb sich die deutschen Bischöfe nicht wahrnehmbarer gegen Abtreibungen äußern. Ein anderer fragte, weshalb in vielen Predigten nicht mehr von Teufel und Sünde gesprochen werde und ob die Kirche gefahrlaufe, zu einer NGO oder Werteagentur zu werden. Eine Frau sagte, dass das Gebet mit ihren kleinen Kindern für sie eine Selbstverständlichkeit sei. Viele gute und spirituell tiefe Fragen und Impulse wurden an diesem Nachmittag geäußert. Es war eine Bereicherung dort gewesen zu sein. Ihnen und Euch ein gutes neues Jahr und viel Spaß am aktuellen Journal

Ihr/Euer

Mirco Weiß
Diözesansekretär

Beichten tut gut. In der Fastenzeit sind wir besonders eingeladen, das Sakrament der Beichte zu empfangen.

Foto: Josh Applegate/UnsplashArchivbild: bph

Was sollte sich als Erstes in der Kirche ändern?

Ein geistlicher Impuls zur österlichen Bußzeit von Thorsten Paprotny

Die katholische Kirche hierzulande steht am Beginn des „Synodalen Weges“. Viele Christen blicken mit großen Erwartungen auf diesen Gesprächsprozess. Eines ist jetzt schon deutlich: Der Weg wird nicht einfach sein. Kontroverse Themen werden diskutiert. Es gibt auch ein verborgenes Thema der Beratungen. Bischöfe, Priester, Theologen und Laien werden bestimmt über das nachdenken, was Papst Franziskus am 29. Juni 2019 in seinem schönen und wichtigen Brief allen deutschen Katholiken ans Herz gelegt hat. Erinnern Sie sich noch daran? Unser Heiliger Vater schenkte uns einen wichtigen Impuls, den wir besonders in der österlichen Bußzeit bedenken dürfen: „Pastorale Bekehrung ruft uns in Erinnerung, dass die Evangelisierung unser Leitkriterium schlechthin sein muss, unter dem wir alle Schritte erkennen können, die wir als kirchliche Gemeinschaft in Gang zu setzen gerufen sind: Evangelisieren bildet die eigentliche und wesentliche Sendung der Kirche.“

An wen denkt der Papst, wenn er die „Sendung der Kirche“ beschreibt? Er spricht vom „Wir“, nicht von der Institution, dem Klerus, den Gelehrten oder den Gremien. Einige von uns mögen vielleicht trotzdem die tüchtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in allen Bereichen der Kirche tätig sind, zuerst in den Blick nehmen. Ja, sie tragen eine besondere Verantwortung. Franziskus aber spricht vom „Wir“ der Kirche, von „Bekehrung“, von Umkehr und Evangelisierung. So oft wir in Kirche und Gesellschaft von Reformen sprechen, so selten fragen wir uns selbst: Sind wir wirklich dazu bereit, neue Wege zu gehen? Möchten wir die Kirche und Welt nach unseren Vorstellungen erneuern – oder uns von Christus erneuern lassen?

Die heilige Mutter Teresa wurde einmal von einem Journalisten gefragt: „Was muss sich als Erstes in der Kirche ändern?“ Eine interessante Frage. Was würden Sie darauf erwidern? Einen Hinweis auf eine gute Antwort erhalten wir am Aschermittwoch. In der heiligen Messe werden wir mit dem Kreuz bezeichnet und hören dabei die Worte: „Bekehre dich und glaub an das Evangelium!“ Was muss sich als Erstes in der Kirche ändern? Mutter Teresa sagte ganz einfach: „Sie und ich!“ Zu dieser Bekehrung, zur Neuausrichtung auf Christus hat Papst Franziskus im vergangenen Jahr uns alle ermuntert und ermutigt. Diese Bekehrung ist anders als Vorsätze, die wir zum Jahresbeginn fassen. Der Neubeginn mit Christus reicht tiefer und weiter als jede gute Absicht. Die Umkehr führt uns neu hinein in die Pilgergemeinschaft der Kirche.

Sie kennen das sicher auch von sich selbst: So oft fühlen wir uns bemüßigt, andere Menschen zu belehren, zu korrigieren oder zu ermahnen. Wir meinen manchmal sogar ganz genau zu wissen, wie sich die Kirche heute verändern müsste. Wir sagen „die Kirche“ – aber denken wir, wenn wir von „der Kirche“ sprechen, eigentlich auch und zuerst an uns selbst? Denn wir sind gemeint, Sie und ich: Bekehre dich zu Christus. Vertraue dich ihm ganz an. Wir sind eingeladen, zu erkennen, wo wir selbst umkehr- und korrekturbedürftig sind. Auch darum empfangen viele von uns in den kommenden Wochen das Sakrament der Buße. Beichten ist gut, beichten tut gut – und tut not. Wir erfahren Gottes Barmherzigkeit. Dann strahlen wir von innen her eine neue Freude am Glauben aus. Papst Franziskus schreibt: „Die Evangelisierung führt uns dazu, die Freude am Evangelium wiederzugewinnen, die Freude, Christen zu sein.“ Die Hinwendung zu Christus macht uns wahrhaft froh. Die österliche Bußzeit ist eine Zeit der Freude.

90 Jahre Kolpingsfamilie Northeim

Am 13. Oktober konnte die Kolpingsfamilie Northeim ihr 90 jähriges Gründungsjubiläum feiern.

Die Feier begann mit dem Gottesdienst, in dem Dechant Pape den vielfälltigen Einsatz der KF in der Kirchengemeinde würdigte und ihr dafür dankte.

Mit einem Sektempfang wurden danach die Mitglieder und der Kolpingsfamilie verbundene Gäste vom Leitungsteam begrüßt. Alle ließen sich ein gemeinsames Mittagessen schmecken.

Im Anschluss hatte das Leitungsteam die große Freude, 23 langjährige Mitglieder zu ehren und ihnen für ihre Treue zur Kolpingsfamilie zu danken. Es kommt nicht so häufig vor, dass eine Kolpingsfamilie drei 60-jährige, zwei 50-jährige, vier 40-jährige und vierzehn 25-jährige Mitglieder an einem Tag ehren darf. Leider konnten nicht alle anwesend sein.

Mit einer Tasse Kaffee klang dieses schöne Fest aus.

Für das Leitungsteam
Renate Ehr

Begegnung mit orthodoxen Christen

Besuch im Kloster Brenkhausen beeindruckte

„Diese Begegnung wird eine lang anhaltende Wirkung auf uns Mitfahrer haben“, so Diakon Manfred Peinemanns Resümee am Ende des Besuchs im koptisch-orthodoxen Kloster Brenkhausen bei Höxter. Peinemann aus der katholischen St.-Marien-Gemeinde Salzgitter-Bad hatte zusammen mit Kolpings- und Gemeindemitgliedern aus Salzgitter, Wolfenbüttel und Hildesheim im Kloster eine von Wolfgang Jainta vermittelte Begegnung mit dem Diözesanbischof für Norddeutschland Anba Damian. Er ist auch der Vertreter der Koptisch-Orthodoxen Kirche bundesweit für die Ökumene und im öffentlichen Leben.

Nach dem von allen als besonders herzlich empfundenen Empfang durch S. E. Bischof Anba Damian erlebten die Besucher den gastfreundschaftlichen Brauch des gemeinsamen Brotbrechens. Danach folgte eine Führung durch das Kloster. 1993 erwarb die koptisch-orthodoxe Kirche das ehemalige Zisterzienserinnen- bzw. Benediktinerinnen-Kloster in Brenkhausen. Unter der Leitung von Bischof Damian wird es seitdem denkmalgerecht, liebevoll und fachkundig saniert. Nach 25 Jahren erstrahlt die einstige Klosterruine in neuem Glanz. Heute ist das Kloster eine ökumenische Begegnungsstätte, ein beliebtes Ausflugsziel und ein renommierter Tagungsort.

Die Gäste erfuhren viel über den Ursprung der Kopten. Sie sind die ursprünglichen Christen Ägyptens und führen ihre Gründung auf den heiligen Apostel und Evangelisten Markus zurück. Heute leben sie auch in Amerika, Asien, Australien, Afrika und hier in Europa.

Bei einer abschließenden kurzen Andacht wurde dem Diakon aus Salzgitter die besondere Ehre der Konzelebration mit dem Bischof im Altarraum zuteil. Trotz gemeinsamer Wurzeln der beiden christlichen Kirchen auch heute noch keine Selbstverständlichkeit. Nach dem Klosterbesuch führte die Fahrt durch das Weserbergland in die Kirche der Benediktiner-Abtei Marienmünster mit ihren sakralen Kunstschätzen und barocken Aufbauten aus den Jahren 1683 bis 1685. Von dort wurde nach dem Kaffeetrinken die Rückfahrt angetreten.

Foto Kolpingsfamilie Salzgitter-Bad: Die Besucher versammeln sich mit Bischof Anba Damian (vordere Reihe mit Habit) beim Abschied an der Pforte des Klosters Brenkausen. Links daneben Diakon Manfred Peinemann.

15 Jahre Kolping-Weltgebetstag in St. Franziskus

Jährlich am 27. Oktober begeht das internationale Kolpingwerk einen Weltgebetstag in Erinnerung an die Seligsprechung Adolph Kolpings am 27. Oktober 1991. Seit 2004 wird dieser Gedenktag von der Kolpingsfamilie Hannover-Vahrenheide/St. Franziskus für den Kolpingbezirk Hannover mit einer festlichen Eucharistiefeier und anschließender Begegnung vorbereitet und durchgeführt.

So auch am 27. Oktober 2019, der auf einen Sonntag fiel und an dem zugleich der Weltmissionssonntag begangen wurde.

Aus Anlass des Weltgebetstages hat die Kolpingsfamilie in St. Franziskus in den letzten 15 Jahren immer eines der mehr als 60 Länder vorgestellt in denen es Kolpingsfamilien gibt. Und immer wurden auch die Ideen, Initiativen und Projekte vorgestellt, mit denen dort für und mit den Menschen vor Ort solidarische Entwicklungsarbeit aufgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt wurden.

Angestoßen von der Sozialenzyklika „Poplorum progressio“ von Papst Paul VI. im Jahr 1967 begann das internationale Kolpingwerk mit seiner internationale Entwicklungshilfe – und begann vor 50 Jahren 1969 in Brasilien. Die Idee „Hilfe zur Selbsthilfe“, die Adolph Kolping schon zu seiner Zeit in seinen Gesellenhäusern den wandernden Handwerksgesellen angeboten hatte, wurde auch jetzt zur Leitlinie. Es wurden zuerst in Sao Paulo und anderen Orten Brasiliens Ausbildungsstätten eingerichtet, in denen Jugendliche aus schwierigen Familienverhältnissen und von der Straße Grundlagen einer Berufstätigkeit erlernen konnten. So bekamen sie die Möglichkeit durch ihre eigenen beruflichen Tätigkeiten ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, ihr Leben zu gestalten.

Und immer haben die Kolpingsfamilien und Kolpingmitglieder Europas und Nordamerikas dies solidarisch unterstützt. Mehr als 400.000 Kolpingschwestern und Kolpingbrüder auf allen Kontinenten der Erde sind im internationalen Kolpingwerk miteinander verbunden – und auch in diesem Jahr wieder im gemeinsamen Gebet für die Heiligsprechung Adolph Kolpings. Die Kolpingsfamilien im Bezirk Hannover unterstützen seit 15 Jahren mit den Kollekten der Eucharistiefeiern in St. Franziskus anlässlich des Weltgebetstages Projekte der Kolping-Entwicklungshilfe. In jeweils einem der 40 Länder der Erde in denen Kolpingsfamilien als Solidargemeinschaften, die gemeinschaftlich für Bildung und die Verbesserung der Lebensverhältnisse arbeiten, wurden und werden konkret einzelne Projekte zur nachhaltige Armutsbekämpfung unterstützt.

So auch diesmal, die Kollekte des Sonntagsgottesdienstes war allerdings der Weltmission vorbehalten. So erfolgte eine Türkollekte für die Kolping-Entwicklungshilfe. Die Kolpingsfamilie St. Franziskus kann so den erfreulichen Betrag von 800 Euro (einschließlich einer sehr großzügigen Einzelspende) für ein Projekt der Partnerregion Nordost-Brasilien des Kolping-Diözesanverbandes überweisen. In dieser wasser- und regenarmen Region Brasiliens wird der Bau von Zisternen unterstützt.

In einem themenreichen Gottesdienst gedachte die Gottesdienstgemeinde auch der Seligsprechung Adolph Kolpings und feierte das 50-jährige Jubiläum der professionellen Entwicklungsarbeit des Internationalen Kolpingwerkes.

Bei der Begegnung im gut besetzten Pfarrsaal war Gelegenheit zum Austausch und zur Information über die Arbeit der Kolping-Entwicklungshilfe in aller Welt.

Fotos: Kolping

Krökelturnier statt Menschenkicker-Turnier

Am 3. Oktober war es wieder soweit. Das 10. Menschenkickerturnier der Kolpingsfamilie Diekholzen sollte stattfinden. Leider hat uns das Wetter dieses Mal einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der ganze Tag war mit Regen durchwachsen, sodass die Verantwortlichen entschieden, die gesamte Veranstaltung in das Pfarrheim von Diekholzen zu verlegen. So wurde an zwei Kickertischen ein Krökelturnier ausgerichtet. Nach der anfänglichen Enttäuschung ließen sich sechs von sieben Mannschaften auf das Experiment ein und es wurde eine gelungene Veranstaltung. Abwechselnd spielten die Mannschaften der Feuerpatschen, der Firefighters, der Buben vom Beustertal, der Kegelschubser, der JoungSTARVolleys und der Kolpingsfamilie gegeneinander. Die Stimmung war sehr gut und es entwickelten sich spannende Spiele. Gewinner war zum ersten Mal seit Entstehung der Veranstaltung die Kolpingsfamilie und konnte somit den Pokal übernehmen, aber auch alle anderen Mannschaften erhielten einen Preis. Zum Ende bedankte sich der Veranstalter bei allen Teilnehmern besonders dafür, dass sie trotz der widrigen Umstände mitgemacht haben und versprach, im nächsten Jahr eine wetterunabhängige Örtlichkeit für das Menschenkickerturnier zu finden.

Aufbrüche am Amazonas

Brasilienseminar in Duderstadt

Wird es demnächst tatsächlich verheirate Männer geben, die zu Priestern geweiht werden?

Denkbar ist, dass diese Möglichkeit von Papst Franziskus regional in Lateinamerika erwogen wird.

Dieses ist eines der Ergebnisse der so genannten Amazonas-Synode im November in Rom. Sie bildete einen Schwerpunkt beim diesjährigen Brasilienseminar. Markus Büker, Abteilungsleiter für Lateinamerika bei Misereor in Aachen, berichtete spannend per Skype-Schaltung von der Synode. Er war gerade aus Rom zurückgekehrt. 280 Synodale aus 7 Ländern des Amazonas-Gebietes, Bischöfe wie engagierte Laien, darunter auch viele Indigene, hatten neue Ideen für eine zukunftsfähige Pastoral erarbeitet. Im Rahmen der Synode hatten auch engagierte Christinnen und Christen, unter ihnen fast 50 Bischöfe, den „Katakombenpakt für das Gemeinsame Haus“ unterschrieben. In dem feierlichen Gottesdienst haben sie damit in den Domitilla-Katakomben an den „Katakombenpakt für eine arme und dienende Kirche“ angeknüpft, den fast 54 Jahre zuvor an gleicher Stelle mutige und progressive Bischöfe wie Dom Helder Câmara während des Zweiten Vatikanischen Konzils geschlossen hatten.

Die aktuelle Politik Brasiliens war ein weiterer Schwerpunkt des Seminars. Die Auswirkungen der Wahl Jair Bolsonaros zum Präsidenten bekommen weite Teile der Bevölkerung, insbesondere Studenten, Benachteiligte, Indigene und anderen Minderheiten, zu spüren. Ein Film veranschaulichte die Politik des Präsidenten nachhaltig, aber auch verstörend.

Abgerundet wurde das Seminar mit eigenen Erfahrungen. So berichtete Katharina Diedrich über das 4-wöchige Workcamp

der Kolpingjugend im vergangenen Sommer im Bundesstaat Ceará, wo sie mit weiteren 8 jungen Menschen viele Kolpingsfamilien besucht und diese in ihrer konkreten Arbeit erlebt hatte. Auch vom ersten Arbeitseinsatz einer Erwachsenengruppe aus unseren Kolpinsgfamilien erfuhren die Seminarteilnehmer aus erster Hand. Martin Wirries zeigte in seiner Präsentation, wie erfolgreich die Arbeiten an dem Kolpinghaus in Vicosa in Alagoas liefen und welche Begegnungen die 5 Männer bei der anschließenden Rundreise durch mehrere Kolpingfamilien im Bundesstaat Pernambuco hatten. Marianne Kiehne und Martin Knöchelmann vom Diözesanvorstand informierten abschließend über die aktuelle Projektarbeit des Diözesanverbandes in Nordost-Brasilien.

Begegnungswoche in Duderstadt im Kolping-Ferienparadies Pferdeberg

Rund 35 Teilnehmer aus allen Gemeinden Bremerhavens sowie aus Bremen-Blumenthal fuhren vom 16. bis 20. September zusammen mit unserem Pfarrer Marcus Scheiermann, der uns aufgrund seiner Verantwortung für 7 Kirchstandorte bereits am Dienstagmittag wieder verlassen musste, in die vom Kolpingwerk Bezirksverband Nordsee organisierte Begegnungswoche in das Kolping-Ferienparadies auf dem Pferdeberg in Duderstadt.

Am Dienstag war der Diözesanbeauftragte des Kolpingwerkes Hildesheim für die Bewahrung der Schöpfung, Klaus Bechtold, zu Gast und diskutierte mit uns auch anhand von praktischen Beispielen über das Vermeiden von Plastik, Micro-Plastik sowie darüber, was jeder einzelne von uns gegen den Klimawandel und die Zerstörung unserer Welt tun kann.

Wir überreichten Klaus Bechtold unter Anwesenheit des Bürgermeisters von Duderstadt, Kolpingbruder Wolfgang Nolte, eine Spende in Höhe von 1.000,00 Euro für einen Baum, der auf dem Gelände des Ferienparadieses angepflanzt werden soll. Auf dem Foto sind neben den Herren auch die Geschäftsleitung des Hauses, Sabine Apel (links) und die ehemalige Mitarbeiterin Frau Heß.

Nachmittags stand Neunspringe auf dem Programm, eine regionale Brauerei in Worbis, die uns mit Bier und Eichsfelder Köstlichkeiten verwöhnte.

Am Mittwoch bekamen wir Besuch von Christoph Klose, dem Geschäftsführer des Kolpingwerkes und Vorsitzenden der Adolph-Kolping Stiftung Hildesheim. Christoph berichtete ausführlich über die Aufgaben der Stiftung, von der wir übrigens als Bezirksverband finanziell profitieren. Paul Kinzel überreichte Christoph eine Spende über 500,00 Euro von der Kolpingsfamilie Bremerhaven Lehe.

Am Nachmittag durften wir das historische Rathaus besichtigen, bevor es um 18.00 Uhr zum Grillabend in die Ferienstätte zurück ging. Im Laufe des Nachmittags traf auch Pater Tomy ein, der uns bis zur Heimfahrt am Freitag begleitete.

Am Donnerstag ging es durch das Eichsfeld nach Bösekendorf, Etzelsbach und Brochthausen. Wir besichtigten unter fachkundiger Führung der Küster bzw. Pfarrer alle Kirchen, die mit ihren Schätzen und wunderschöner Ausstattung kaum zu überbieten sind.

Am Abend hielt die Kolpingsfamilie Bremerhaven Mitte noch eine kleine Überraschung bereit. Nachdem sie bereits im Mai eine Schiffsglocke für die Tatico-Bar gestiftet hat, folgte nun das entsprechende Messingschild, das von dem Vorsitzenden Winfried Göcke der Hausleitung übergeben wurde. Das Schild findet seinen Platz direkt bei der Glocke.

Am Freitag ging es dann nach einem Kurzbesuch bei „Klingebiel“, um sich mit Eichfelder Wurstwaren einzudecken, wieder zurück in die Heimatgemeinden.

Auf allgemeinen Wunsch der Teilnehmer wird es im kommenden Jahr wieder eine Begegnungswoche in Duderstadt geben. Die ersten Interessenten haben sich bereits wieder angemeldet. Der Termin und das vorläufiges Programm liegrn bereits vor und können beim Vorsitzenden des Kolpingwerkes Bezirksverband Nordsee, Edmund Kaune, angefordert werden.

Edmund Kaune

Die KirchenZeitung
Die Woche im Bistum Hildesheim

jetzt kennenlernen!

Aktuelle Nachrichten – von der Weltkirche bis zur **Gemeinde vor Ort** – liefert Woche für Woche die KirchenZeitung für das Bistum Hildesheim. **Sie möchten die Zeitung testen?** Dann bestellen Sie jetzt die KirchenZeitung als **Fasten-Abonnement** für 7 Wochen.

Bitte Coupon ausschneiden und senden an:
Bernward Mediengesellschaft mbH
Postfach 10 02 53
31102 Hildesheim
Telefon (0 51 21) 307-800

Fasten-Abonnement
☐ Print-Ausgabe für 7,77 Euro (inkl. MwSt. + Zustellgebühr)

Die Belieferung endet automatisch!

☐ Ich bin damit einverstanden, dass mich die Bernward Mediengesellschaft mbH auch telefonisch über Verlagsangebote, Pilger- und Leserreisen usw. informiert. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Die Datenschutzerklärung finden Sie unter www.kiz-online.de/datenschutz

Vorname Name
Straße Hausnummer
PLZ Wohnort
Telefon
E-Mail (für E-Paper erforderlich)
Datum Unterschrift

Die Bezugs- und Lieferbedingungen habe ich zur Kenntnis genommen. (www.kiz-online.de/datenschutz)
☐ Ich zahle bequem per SEPA-Lastschriftmandat.
Gläubiger-ID: DE5210300000375975.

Kreditinstitut
IBAN

www.kiz-online.de

Back to the roots hat „Wurzeln geschlagen“!

… und darüber sind die Organisator*innen sehr glücklich. Nach der Erstauflage im Jahr 2018, als sich 31 Erwachsene und Kinder im Ferienparadies Pferdeberg in Duderstadt trafen, war eine Fortsetzung sofort beschlossene Sache. Zur Erinnerung: „Back to the roots“ ist eine Veranstaltung für alle, die um die +/- 30 Jahre alt sind und momentan wenig Angebote für sich bei Kolping entdecken. Und so bestand auch bei der Neuauflage im September 2019 der Teilnehmerkreis aus ehemaligen Kolpingern, Junggebliebenen, jungen Familien und einigen neuen Gesichtern. Besonders beachtlich: Ein gutes Drittel der Teilnehmenden waren Kinder zwischen 2 und 12 Jahren.

Über 40 Kinder und Erwachsene trafen Freitagabend neugierig im Ferienparadies in Duderstadt ein. Ein erstes Kennenlernen mit neuen Gesichtern, ein großes „Hallo“ alter Weggefährten und ein gemütlicher Ausklang in der Tatico-Bar prägten den ersten Tag. Inhaltlich wurden dann am Samstag nach dem Morgenimpuls Wünsche und Anregungen der Teilnehmenden des Vorjahres aufgegriffen. So war es gar nicht leicht, sich am Vormittag zwischen den interessanten Möglichkeiten zu entscheiden. Zur Auswahl standen: ein Bibliolog als spirituelles Angebot, Qi-Gong mit Übungen zu Meditation, Konzentration und Bewegung, ein Workshop (aktueller denn je) zum Thema „Nachhaltigkeit“ mit der Frage: „Was kann ich zu einer Verbesserung des Klimas beitragen“, sowie viele Infos und praktische Tipps (zum Ausprobieren) von einem echten Notfallsanitäter zur „Ersten Hilfe“. Damit die Eltern diese Angebote auch entspannt wahrnehmen konnten, war für eine Kinderbetreuung am Samstag und Sonntag gesorgt. Ausgebildete Jugendgruppenleiter kümmerten sich professionell und kreativ um die kleinen und großen Kinder. Um Eltern und Kindern die Möglichkeit zu geben, etwas zusammen zu erleben, fand am Nachmittag eine Ralley (den Älteren auch als „Schnitzeljagd“ bekannt) rund um den Pferdeberg statt. Sehr aufregend vor allem für die „Kleinen“. Im Anmeldeschreiben zum Wochenende wurde den Teilnehmern aufgetragen, diverse Zutaten zum Brotbacken mitzubringen. Diese wurden ebenfalls am Nachmittag benötigt, konnten doch im Steinofen diese vorher gemeinsam gefertigten Brotrohlinge nach „alter Väter Sitte“ gebacken werden. Eines dieser Brote diente dann beim gemeinsamen Open-Air-Gottesdienst an der Feuerstelle zum Brot brechen. An dieser Stelle ein besonders herzliches Dankeschön dem Dekanatsjugendseelsorger und Kolpingbruder Matthias Rejnowski, der diesen Gottesdienst mit uns gefeiert hat und auch sonst das ganze Wochenende dabei war. Der Abend klang am nun entzündeten Lagerfeuer mit kühlen Getränken und Stockbrot aus.

Schon brach der letzte Tag an. Nach Frühstück, Morgenimpuls und Zimmerräumen stand noch ein ernstes Thema im Mittelpunkt: „Richtiges Handeln in Notsituationen“. Wie verhalte ich mich im Katastrophenfall? Kann ich mich überhaupt darauf vorbereiten? Wie das möglich ist, darüber informierte Notfallsanitäter Jan Schlüter lebendig und praxisorientiert. Er hatte viele Hilfsmittel zum Zeigen und Anfassen dabei: Gepäck für den Notfall, lang haltbare Lebensmittel, Werkzeuge und vieles mehr. Dieser Vormittag hat bei allen Eindruck hinterlassen!

Nach Gruppenfoto und einem leckeren Mittagessen hieß es mal wieder viel zu schnell „Tschüss“ zu sagen. Oder um Paulchen Panther zu zitieren: „Heute ist nicht alle Tage, ich komm wieder - keine Frage!“ Und so freuen sich alle schon darauf, weiter bei Kolping „Wurzeln schlagen zu können“. Bis zum nächsten Jahr dann!

Für das Orga-Team
Stephan Gozdz

70 Jahre Kolpingsfamilie Diekholzen

Am 7. Dezember feierte die Kolpingsfamilie Diekholzen den Kolping-Gedenktag. Aus Anlass des 70-jährigen Bestehens fand die Veranstaltung im Gasthaus Söhrer Forsthaus statt. Nach einer adventlichen Einstimmung konnte der Vorsitzende Christoph Kandora eine Ehrung für 60 Jahre und einige Ehrungen für 40 Jahre Mitgliedschaft im Kolpingwerk vornehmen.

Franziska Kandora, stellvertretende Vorsitzende im Diözesanvorstand, verlieh Heinfried Höveling für seine langjährige Tätigkeit als Kassierer im Vorstand der Kolpingsfamilie die Wolfgang-Freter-Plakette.

Zum Ende des offiziellen Teils konnten dann auch noch zwei neue Mitglieder in der Kolpingsfamilie begrüßt werden. Ein leckeres Essen und das anschließende gemütliche Beisammensein rundeten den Abend erfolgreich ab.

Motto der Herbsttagung „Heimat finden in der Kolpingsfamilie“

Pfarrer Hans-Günter Sorge referiert vor 100 Kolpingern

Zum Begriff „Heimat“ gehört menschliche Beziehung, die zwar in Netzwerken geschehen kann, aber nicht ohne menschliche Begegnung auskommt.“ Dieses Thema stand im Mittelpunkt der diesjährigen Herbsttagung im Kolpingbezirksverband Untereichsfeld. Referent war Pfarrer Hans-Günter Sorge, ehemaliger Präses des Hildesheimer Diözesanverbandes und früher Pfarrer in mehreren Gemeinden des Eichsfeldes.

Zu Beginn der Zusammenkunft, an der rund hundert Kolpingmitglieder, deren Ehepartner und weitere Gäste teilnahmen, hatte man sich zu einer Messfeier in der Pfarrkirche „St. Laurentius“ in Gieboldehausen eingefunden, die von Kolpingbezirkspräses Pfarrer Matthias Kaminski und Pfarrer Hans-Günter Sorge zelebriert wurde. In seiner Predigt während des Gottesdienstes ging der Kolpingpräses auf das Fest „Christuskönig“ ein, das zu den jüngsten in der katholischen Kirche zähle und erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts existiere. Das seiner Zeit benannte Motto „Christus als Friedenskönig“ habe auch heute aktuelle Bedeutung, so der Prediger.

„Wer König ist, den erkennt man daran, was er sagt und tut“, sagte Kaminski. So sei Christus König auf Augenhöhe mit allen Menschen und bringe ihnen stets Liebe, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit entgegen. In der anschließenden Tagung konnte Bezirksvorsitzender Helmut Otto unter den Anwesenden auch den örtlichen Kolpingvorsitzenden Hans-Werner Krüger, Vertreter aus der Kommunalpolitik, Samtgemeindevorsitzenden Steffen Ahrenhold und Bürgermeisterin Maria Bock willkommen heißen, ebenso wie den Landtagsabgeordneten und Kolpingbruder Thomas Ehbrecht. Ein viel beachtetes Referat hielt Pfarrer Hans-Günter Sorge, der sich vonseiten seiner Herkunft als Eichsfelder bezeichnete. Schließlich sei er in der Pfarrkirche „St. Laurentius“ dereinst getauft worden. In seinen Ausführungen betonte er den Begriff Heimat in dessen vielfältiger Dimension.

Zu Beginn bezog er sich auf eine Aussage von Schwester Karoline Mayer, die seit Jahrzehnten für den Orden in Brasilien tätig ist. Heimat drücke für uns etwas von unserer Seele und unserer Kultur aus. Schließlich komme Heimat auch durch Tätigkeiten im Alltag zum Ausdruck. Das beginne im Kindesalter, wobei auch ein Handeln in der Kirche, wie Musizieren, Ministrieren oder auch das Schmücken von Fronleichnamsaltären oder Krippenspiele gehöre. Der Referent, dem als Heimatgefühl auch die Mettwurst, das Gehacktesbrot und Ähnliches nicht fremd waren, brachte zum Schluss seiner Ausführungen die kirchliche Prämisse „Wenn Kirche als Heimat empfunden werden soll, gilt für die Liturgie: Feste Strukturen, die wechseln können, aber den Grundcharakter erkennen lassen.

Gerhard Germeshausen

Sparkasse unterstützt „Kleine Bühne“

Jedes Jahr proben die jungen Schauspieler der „Kleinen Bühne“ der Algermissener Kolpingsfamilie mehrere Monate lang. Ob Schneewittchen, Aschenputtel, Dornröschen oder wie in diesem Jahr „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“. Die jungen Schauspieler sind mit Begeisterung und Spielfreude dabei – und das Publikum dankt es mit dickem Applaus.

Doch nach dem Stück ist vor dem Stück. Gerade noch begeisterten die jungen Schauspieler als Glückskind, Teufel, Ellermutter, intrigantem König oder als leseunkundige Räuber ihr junges und altes Publikum, da macht sich Marlen Apel bereits Gedanken über das Märchenstück im kommenden Jahr. „Ich habe da schon eine Idee, aber verraten wird noch nichts“, schmunzelt die Theaterchefin.

Heute ist sie mit ihrer Truppe zu Gast in der Sparkasse in Algermissen bei Geschäftsstellenleiter Stephan Patzek. Mit 350,00 Euro unterstützt die Sparkasse Hildesheim Peine Goslar die Nachwuchstheatertruppe. „Wir freuen uns, wenn wir diese ambitionierten, jungen Talente unterstützen können. Hier wird Großartiges geleistet. Kinder und Jugendliche werden an das Theater herangeführt, nicht zum Konsumieren, sondern sie werden ermutigt, selber zu spielen“, sagt Patzek und überreicht einen symbolischen Scheck an Stephan Kruse vom Vorstand der Kolpingsfamilie. Das Geld soll in die technische Ausstattung der „Kleinen Bühne“ investiert werden, denn es werden für die Schauspieler noch dringend Mikrofone benötigt, „damit die Zuschauer auch noch in der letzten Reihe alles verstehen“, sagt Apel. Patzek versichert, dass die Sparkasse gern hilft: „Es ist uns ein besonderes Anliegen Vereine und Kulturtragende hier in der Region zu unterstützen.“

Mit Blick auf die letzten Aufführungen konnte sich die Theaterchefin auch in diesem wieder über neue Gesichter auf der Bühne freuen. „Um den Schauspielnachwuchs muss ich mir keine Sorgen machen. Meistens wollen mehr Kinder und Jugendliche bei unserem Märchen mitmachen, als Rollen vorgesehen sind. Manchmal erfinde ich dann einfach ein paar Statistenrollen dazu wie in diesem Jahr unsere kleinen Prinzessinnen“, sagt sie schmunzelnd. So reicht das Altersspektrum der Schauspieltruppe zur Zeit von 3 bis knapp über 30 Jahre. Denn auf der Bühne kann Apel neben den „Neuen“ immer auch auf märchenerprobte Stammspieler zurückgreifen.

Das Interesse an der „Kleinen Bühne“ ist groß. Etliche der jungen Talente haben über das Theaterspielen ihren Weg in die Kolpingsfamilie gefunden. „Und haben sogar ihre Eltern und Geschwister mitgebracht“, freut sich Apel. „Ich selbst hätte mir vor 23 Jahren, als wir mit dem Kinderensemble begonnen haben, nicht gedacht, dass dies ein Dauerrenner wird. Anscheinend ist das Theaterspielen eine Herausforderung, die Kindern und Jugendlichen viel Spaß macht.“ So wird es auch in den nächsten Jahren, da ist sich die Theaterleiterin sicher, immer im Herbst ein Märchen für Klein und Groß bei der „Kleinen Bühne“ geben.

Edmund Deppe

Ja, ich möchte helfen!

Kolping

Bildungs- und Sozialwerk Diözesanverband Hildesheim e.V.

Bitte wunschgemäß ausfüllen und in frankiertem Umschlag senden an:
Kolping Bildungs- und Sozialwerk e.V., Domhof 18–21, 31134 Hildesheim
Telefon: 05121 307-442 · E-Mail: kolping@bistum-hildesheim.de · www.kolping-hildesheim.de

Ich möchte die Arbeit des Kolping Bildungs- und Sozialwerks e.V. dauerhaft unterstützen. Bitte ziehen Sie per SEPA-Lastschrift folgenden Betrag von meinem Konto ein:

Ich spende Euro

❍ einmalig ❍ monatlich ❍ vierteljährlich ❍ jährlich ❍ ab Monat:

❍ für dringende Aufgaben ❍ für ein Projekt in:

Kolping Bildungs- und Sozialwerk Diözesanverband Hildesheim e.V., Domhof 18–21, 31134 Hildesheim
Gläubiger-Identifikationsnummer DE53ZZZ00001367588 · Mandatsreferenz wird separat vor dem ersten Einzug mitgeteilt.

Meine Anschrift und Bankverbindung:

Name/Vorname Kontoinhaber/in

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Kreditinstitut (Name und BIC)

IBAN

SEPA-Lastschriftsmandat: Ich ermächtige das Kolping Bildungs- und Sozialwerk Diözesanverband Hildesheim e. V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom KBSW auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datum, Ort und Unterschrift

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstitutes

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger
KOLPING BILDUNGS- UND SOZIALWERK DIÖZESANVERBAND HILDESHEIM E.V.

IBAN
DE14259501300000011400

BIC des Kreditinstituts
NOLADE21HIK

Kolping

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Betrag: Euro, Cent

Verwendungszweck
JUGENDWOHNEN

PLZ, Straße, Hausnummer

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN DE | Prüfziffer | Bankleitzahl des Kontoinhabers | Kontonummer

06

SPENDE

Datum, Unterschrift

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

IBAN d. Auftraggebers

Empfänger
Kolping Bildungs- und Sozialwerk e.V.

BIC des Kreditinstituts
NOLADE21HIK
Sparkasse Hildesheim

Verwendungszweck
Spende Jugendwohnen

€

Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)

Datum

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

70 Jahre Adolph Kolpings Werk treu geblieben

Drei Kolping-Jubilare bei Jahreshauptversammlung geehrt

„Leben und Wirken des Gesellenvaters Adolph Kolping sind auch für die Kirche von heute wichtiger Bestandteil.“ Das betonte der Präses der Kolpingsfamilie Duderstadt, Propst Bernd Galluschke, während der Jahreshauptversammlung der hiesigen Kolpingsfamilie. Die Kirche stehe derzeit in einer Zerreißprobe. Kolping und andere Vereine müssten daher eingesetzt werden, wenn es um Arbeit und Zukunft der Kirche gehe. Der Propst ging dabei auf die personelle Situation der Priester, namentlich auch im Eichsfeld, ein. Er sagte, insgesamt seien 21 Kirchen und Kapellen von wenigen hauptamtlichen Geistlichen zu betreuen, was aber in der Zukunft noch weniger werde. Er sagte den Anwesenden: „Wir Priester setzen daher auf Sie und auf das Gebet.“

Der Propst ging in seinem Kurzvortrag auch auf den Kirchort Duderstadt ein und informierte die Kolpinger über einige bauliche Veränderungen in der Basilika. So werde dort der Tabernakel in der bisherigen Form anderweitig genutzt und dem „Sakramentshäuschen“ im Johannischor komme eine entsprechend größere Nutzung zu.

Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung war neben den Regularien und dem Jahresbericht vom Vorstand Herbert Wolf und Klaus Brune die Ehrung von drei Kolpingmitgliedern, die seit Jahrzehnten dem Werk des Gesellenvaters Adolph Kolping angehören. Es sind dies für 25-jährige Mitgliedschaft Helmut Risse, 50 Jahre ist Hermann Wucherpfennig Kolpingmitglied und als äußerste Seltenheit im Verbandsleben Hans Kopf, der 70 Jahre lang im In- und Ausland die Ideen von Adolph Kolping gelebt hat. Bevor Klaus Brune im Einzelnen auf das bevorstehende Jubiläum „150 Jahre Kolpingsfamilie Duderstadt“ einging, berichtete Herbert Wolf über Aktivitäten im abgelaufenen Vereinsjahr. Er beklagte eingangs, dass wegen mangelnder Beteiligung zwei geplante Fahrten ausfallen mussten. Großen Zuspruch fand dagegen der Besuch bei der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung (GAB) auf dem Euzenberg. Erfolgreich waren auch die Stammtischbesuche sowie eine Altkleidersammlung. Große Resonanz brachten die Abendandachten anlässlich von wiederkehrenden Ereignissen (Maiandacht, Kreuzwegandacht etc.).

Über das Wirken des heiligen Benedikt in unserer Zeit referierte Pater Matthias Balz. Und zum Jahresende gedenken die Kolpinger jeweils der verstorbenen Mitglieder durch einen Besuch auf dem Friedhof. Von geordneten Kassenverhältnissen berichtete Edeltrud Wolf. Und Hermann Diederich als Kassenprüfer bestätigte die Ordnungsmäßigkeit. Besonderen Dank gab es seitens des Vorstandes für Wolfgang Wüstefeld und dessen Ehefrau, die seit vielen Jahren das Kolpingkreuz mit Umfeld in der Worbiser Straße betreuen.

Gerhard Germeshausen

v. l. stehend: Herbert Wolf, Klaus Brune, Helmut Risse, Hans Kopf, Hermann Diederich, im Rollstuhl: Hermann Wucherpfennig. Foto: Germeshausen

„Eine Änderung der Lebensstile könnte dazu führen, einen heilsamen Druck auf diejenigen auszuüben, die politische, wirtschaftliche und soziale Macht besitzen (Laudato Si, 206).“

Bewahrung der Schöpfung

Tipp 2: Nachhaltig Einkaufen

Folgende gute Erfahrungen können helfen, den alltäglichen Einkauf moralisch verantwortbar und nachhaltig zu gestalten.

1. Ich versuche, nicht mit nüchternem Magen einkaufen zu gehen. Denn hungrig kauft man mehr als man braucht.

2. Ich plane meinen Einkauf, d.h. ich mache eine Liste von dem, was ich brauche.

3. Ich nehme Tragetaschen oder Einkaufskörbe mit.

4. Beim Obst- und Gemüseeinkauf verzichte ich auf die angebotenen Plastiktüten, nehme entweder (in allen Supermärkten zu kaufende) Netze mit, die gewaschen werden können und lange haltbar sind oder benutze auch Papiertüten, in denen ich vorher Brot oder Brötchen eingekauft habe.

5. Für Waren, die nicht schon verpackt sind (z.B. Oliven, Salate etc.) nehme ich eigene Gefäße mit (z.B. alte Margarinedosen). Mehr und mehr kann ich auch an Käse- und Wursttheken die Waren in meine sauberen Gefäße einpacken lassen.

6. Ich achte auf die Herkunft der Produkte, z.B. deutsche (möglichst regionale) Äpfel statt solche aus Italien oder Südafrika

7. Ich bevorzuge fair gehandelte Waren (wie z.B. Kaffee, Kakao). Wenn möglich (und bezahlbar) kaufe ich Produkte aus ökologischem Anbau.

Die Liste ist verlängerbar. Gern nehmen wir weitere Anregungen entgegen. Denn auch mit unserem Einkaufsverhalten üben wir Einfluss aus.

Für den AK Bewahrung der Schöpfung
Rolf-Michael Schulze

Veranstaltungshinweise

Zeit für die Familie

Arbeit Kindergarten, Schule, Sportvereine: Der Alltag ist start getaktet – ein Hetzen zwischen den verschiedensten Terminen in der Woche.

Der Arbeitskreis„Junge Familie“ möchte Familien mit Kindern Zeit und Räume geben, mit sich und anderen Familien zusammen zu kommen und einen Tag außerhalb der Routine zu erleben.

Kleine Impulse, ein leckeres Mittagessen, nette Leute, gemeinsame Aktionen und Spiele runden das Programm ab.

Geplante Termine
25.4.2020 | 10 bis 16 Uhr | Noch offen (Norden Hildesheim)
12.9.2020 | 10 bis 16 Uhr | Goslar

Kosten
keine! Wir laden ein!

Anmeldung, Rückfragen und weitere Informationen
bei Julia Schlüter (julia.schlueter@bistum-hildesheim.de)

Montags
17:45 h

Rosenkranzgebet im Dom

Gebetsgruppe für Jung und Alt, Geübte und Ungeübte

Kolping

www.kolping-hildesheim.de

Veranstaltungshinweise

Kreative Workshops, Begegnungen und Spaß

„Wir sind Kolping“

Fünftes Begegnungswochenende für „Kolpinger“ aller Generationen vom 6. bis 8. März 2020 im Ferienparadies Pferdeberg, Duderstadt

Für das Begegnungswochenende in Duderstadt sind voraussichtlich noch einige Plätze für Kurzentschlossene frei.

Leitung	Christoph Kandora und Martin Knöchelmann mit Vorbereitungsteam
Teilnahmegebühren	Erwachsene 109,00 €, Erwachsene (Mitglieder) 94,00 €, Kinder unter 18 Jahren frei
Einzelzimmerzuschlag	20,00 €

Partnerschaftstag 2020

Partnerschaftstag am 10. Mai 2020 in der Kolpingsfamilie St. Johannes in Celle-Vorwerk

Beginn ist in der Kirche St. Johannes der Täufer um 10.30 Uhr mit dem Gottesdienst. Anschließend Mittagessen. Nach dem Mittagessen ist ein Vortrag über das vergangene Erwachsenenworkcamp in Vicosa (Alagoas) und ein Bio-Wasserprojekt (Ceara) geplant.

Unsere Partnerschaft mit Brasilien lebt von Begegnung und Austausch. Darum laden wir alle Kolpingsfamilien ein, sich an diesem Partnerschaftstag zu informieren.

„Komm mit uns ins gelobte Land“

Frauenwochenende vom 5. bis 7. Juni 2020 im Ferienparadies Pferdeberg

Wir sind alle auf dem Weg und gehen ihn auf unsere eigene Weise. Manch eine fühlt einen inneren Antrieb, den sie sich nicht erklären kann. Sie macht sich auf … aber wie? und wohin? Letztendlich sind wir auf einem Weg von dem wir hoffen, dass er uns in ein „gelobtes Land“, in ein gutes Leben führen wird.

Welche Vorbilder und Verheißungen kennt die Bibel und was haben Weggeschichten uns heute zu sagen? Wir wollen dazu Menschen wie Abraham und seinen Wegbegleitern nachspüren.

Wir freuen uns auf alle, die ein Stück des Weges teilen wollen und laden dazu ganz herzlich ein.

Leitung	Annette Stasche stellv. Diözesanvorsitzende
Referentin	Susanne Kowol
Vorbereitungsteam	AK Frauen des DV
Teilnahmegebühren	Erwachsene 110,00 €, Erwachsene (Mitglieder) 95,00 €, Einzelzimmerzuschlag 20,00 €

Back to the roots – zurück zu den Wurzeln

... und doch vorwärts in die Zukunft TEIL 3

„Back to the roots“ geht im Jahr 2020 in die 3. Runde!
Ein Wochenende für alle ab 30 Jahre und nicht älter als 45 Jahre sind (solltest Du die Altersgrenze in die ein oder andere Richtung knapp verfehlen und trotzdem Interesse haben, scheue Dich nicht zu kommen).
Ein Wiedersehen mit „alten“ WeggefährtInnen, Zeit für Erinnerungen und gemeinsame Aktivitäten im Ferienparadies Pferdeberg in Duderstadt und drumrum!

WANN	Freitag bis Sonntag, 18. bis 20. September 2020
WO	Ferienparadies Pferdeberg
Info für alle Eltern	Für Kinderbetreuung und ein Kinderprogramm ist gesorgt.

Merkt euch den Termin gleich vor oder meldet euch direkt schon an unter Christina.Theis@bistum-hildesheim.de

Persönlichkeitsorientierter Kurs

POK vom 3. bis 8. April 2020 in Tettenborn

Der POK ist der erste Baustein in unserer Jugendleiterausbildung und damit die Voraussetzung zum Erwerb der JuLeiCa. Die Teilnehmer*innen machen sich auf den Weg zu sich selbst, zu ihren Mitmenschen und zu ihrem Glauben.

Mindestalter	15 Jahre
Anmeldung:	bis zum 6. März 2020
Kosten	99,00 € für BDKJ- oder Kolpingmitglieder, 115,00 € für Interessierte
Ansprechperson	Christina Theis

Jugendleiterkurs

JLK vom 3. bis 8. April 2020 auf dem Wohldenberg

Zweiter Teil der JuLeiCa Ausbildung (der erste Teil ist der POK). Wenn du Lust hast, Kinder- und Jugendgruppen zu leiten, Freizeiten zu organisieren, dann erlernst du die Grundkenntnisse dafür beim JLK. Zum Theorieteil gehört auch ein Praxisteil.

Ort	Jugendbildungsstätte Haus Wohldenberg
Mindestalter	16 Jahre
Anmeldung	ja, bis zum 6. März 2020
Kosten	90,00 EUR für BDKJ- oder Kolpingmitglieder, 101,00 EUR für Interessierte
Ansprechperson	Christina Theis

Kurse / Veranstaltungen

06.03. bis 08.03.2020
Wir sind Kolping
Ferienparadies Pferdeberg

20.03. bis 22.03.2020
Generationenwochenende
Ferienparadies Pferdeberg

03.04. bis 05.04.2020
Bewahrung der Schöpfung
Ferienparadies Pferdeberg

05.06. bis 07.06.2020
Frauenwochenende
Ferienparadies Pferdeberg

18.09. bis 20.09.2020
Back to the roots
Ferienparadies Pferdeberg

09.10. bis 11.10.2020
Generationenwochenende
Ferienparadies Pferdeberg

16.10. bis 18.10.2020
Bewahrung der Schöpfung
Ferienparadies Pferdeberg

23.10. bis 25.10.2020
Männerwochenende
Ferienparadies Pferdeberg

13.11. bis 15.11.2020
Brasilien-Wochenende
Ferienparadies Pferdeberg

27.11. bis 29.11.2020
„Tannenduft und Lichterschein, Atempause zu Beginn des Advents“
Adventswochenende für Familien mit Krabbel-, Kindergarten- und Grundschulkindern
Ferienparadies Pferdeberg

Konferenzen / Tagungen / sonstige Termine

10.03. bis 12.03.2020
Fachtagung für Beauftragte in der Seniorenarbeit
Ferienparadies Pferdeberg

21.03.2020
Diözesanversammlung
Hannover

18.05. bis 21.05.2020
Seniorenwallfahrt
Emsland

09.07.2020
Seniorentag
Lüneburg

04.09. bis 05.09.2020
Diözesanhauptausschuss
Ort n.n.b.

20.11.2020
3. Symposium Trauer
Hildesheim

Kolpingjugend

03.04. bis 08.04.2020
Persönlichkeitsorientierter Kurs (POK)
Tettenborn

03.04. bis 08.04.2020
Jugendleiterkurs (JLK)
Wohldenberg

16.10. bis 21.10.2020
Persönlichkeitsorientierter Kurs (POK)
Tettenborn

09.10. bis 14.10.2020
Jugendleiterkurs (JLK)
Duderstadt

30.10. bis 01.11.2020
Diözesankonferenz (DiKo)
Wohldenberg

04. bis 06.12.2020
Kinderüberraschung
Wohldenberg

Die Ausgabe 02/2020 erscheint im Mai 2020
Redaktionsschluss: 8. März 2020

fotolia.com: Jeremias münch, Dmitry Vereshchagin, Yuri Arcurs

Wir gedenken der Toten unserer Gemeinschaft

Achtum-Uppen	Albert Briem
Barsinghausen/ St. Barbara	Georg Nass
Bockenem	Helmut Notzon
Borsum	Benno Hübner
Bremen-Blumenthal/ Rönnebeck	Otto Persicke
Bremerhaven-Lehe	Christel Retterath
Bündheim	Dieter Bokemüller
Celle/ St. Johannes der Täufer	Hildegard Mauerhof
Dinklar	Herbert Krone
Duderstadt	Karl-Heinz Vollmer
Gieboldehausen	Reinhard Grobecker
Goslar	Hubert Frank
Goslar	Hildegard Lingen
Hannover-Ahlem	Heinrich Ebner
Hannover-Ahlem	Norbert Langer
Hannover-Döhren/ St. Bernward	Erika Nomrowski
Hannover-Döhren/ St. Bernward	Wolfgang Rother
Hannover/ St. Maximilian-Kolbe	Luzia Vogelsang
Hannover/ St. Franziskus	Ilse Hoffmann
Hannover/ St. Franziskus	Waldemar Ullmann
Harsum	Leopold Rust
Himmelsthür	Georg Strüber
Nörten-Hardenberg	Hubert Deschner
Northeim	Josef Preußner
Rhumspringe	Friedrich Jacobi
Rüdershausen	Werner Ahrend
Salzgitter-Watenstedt	Hubert Hübner
Sorsum	Erwin Reinecke
Süpplingen	Silvester Tomicki
Stöckheim	Erika Batke
Thiede-Steterburg	Hildegard Exner
Uslar	Heinrich Bauhus
Vechelde	Franz Schurek
Winsen	Monika Grundei

Spenden und Zustiftungen vom 1. September bis 30. November 2019

Brasilien: ‚Zeichen der Hoffnung'

500,00 €	KF Bremerhaven-Lehe
159,97 €	KF Vechelde
650,00 €	KF Emmerke
1.000,00 €	KF Sarstedt
90,00 €	private Spender
2.399,97 €	Gesamtsumme

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE52 2595 0130 0000 0647 45

Brasilien: ‚Begegnung schafft Partnerschaft'

175,00 €	private Spender
175,00 €	Gesamtsumme

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE91 2595 0130 0000 8484 82

Ukraine: ‚Begegnungskonto Ukraine'

0,00 €	Gesamtsumme

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE06 2595 0130 0034 3355 76

Adolph-Kolping-Stiftung

500,00 €	private Spender
500,00 €	KF Seesen
500,00 €	KF Bremerhaven-Lehe
1.500,00 €	Gesamtsumme

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE05 2595 0130 0000 6570 00

Ferienwerk: ‚Wir bauen auf die Zukunft'

1.050,00 €	private Spende
1.000,00 €	BZ Nordsee
360,00 €	KF Wolfenbüttel
2.410,00 €	Gesamtsumme

Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE56 2605 1260 0000 1987 96

Einen guten Start in das neue Jahr! Wir wünschen Ihnen alles Gute und vor allem Gesundheit für das Jahr 2020. Wie gewohnt möchten wir Ihnen im Anschluss unsere neuen Angebote mit auf den Weg geben. Sie wollen in familiärer und herzlicher Atmosphäre einige erholsame Urlaubstage im Frühjahr erleben, dann besuchen Sie uns doch mal zu Ostern. Es erwartet Sie ein buntes Programm für die gesamte Familie sowie eine tägliche Kinderbetreuung mit kreativen Angeboten. Aber auch für unsere Freizeiten im Sommer oder Herbst haben wir noch Restplätze. Wählen Sie dazu bequem zwischen einer neu erbauten Ferienwohnung mit Pantry Küche oder unseren Familienappartements mit Vollpension.

Außerdem haben wir noch einige wenig freie Wochenende für Familien- oder Gruppentreffen. Sprechen Sie uns einfach an und wir suchen gemeinsam nach dem passenden Angebot für Sie.

Freie Wochenenden im Jahr 2020

- Wir haben noch einige wenige freie Wochenenden für unterschiedliche große Gruppen verfügbar
- Beispiel: 28. bis 30.08.2020 I 11. bis 13.09.2020 I 04. bis 06.12.2020
- Familienappartements mit Vollpension

Preis: ab 53,70 € pro Person und Nacht* inkl. Vollpension

* Kinderermäßigung: < 3 Jahre 100 %, von 3-6 Jahre 45 %, von 7-11 Jahre 30 % sowie von 12-17 Jahre 15 %

Osterferien mit Familienprogramm & Kinderbetreuung

- 5 bis 7 Nächte in der Ferienwohnung
- Voll ausgestattete Pantry Küche
- Zwei Schlafzimmer für bis zu sechs Personen
- inklusive Endreinigung
- bei Buchung von mind. 7 Nächten erhalten Sie 10 % Frühbucherrabatt

Gesamtpreis: ab 380 € pro Wohnung*

Jetzt 10 % Frühbucherrabatt für 2020 sichern!

- Buchen Sie jetzt Ihren Familienurlaub und sichern Sie sich 10 % Frühbucherrabatt bei Buchung bis 29. Februar 2020.
- Das gilt für unsere Oster-, Sommer-, Herbst- und Silvester Ferienpauschalen mit Kinderbetreunung (ab 7 Nächte)

* Gemeinnütziger Preis: für Senioren ab 75 Jahren, Familien unter einer bestimmten Einkommensgrenze oder mit ärztlichem Attest.

Wir freuen uns auf Sie!

***Die Angebote sind je nach Verfügbarkeit buchbar und nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Kinderermäßigungen: < 3 Jahre 100%, von 3-6 Jahre 45%, von 7-11 Jahre 30% und von 12-17 Jahre 15%.*

Kolping URLAUB *Zeit, die gut tut!*

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auf unserer Homepage:
www.kolping-duderstadt.de

Ferienparadies Pferdeberg
Bischof-Janssen-Straße 1 I 37115 Duderstadt
T 05527 57 33 F 05527 71665 M info@kolping-duderstadt.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch